

STAND Q2 2026

Camping-Preisreport Deutschland 2026

Was kostet eine Nacht auf dem Campingplatz? Über **1200** deutsche Campingplätze ausgewertet – von der Ostsee bis zum Schwarzwald.

BUNDESDURCHSCHNITT

31,00 €

pro Nacht für Paar mit Stellplatz (Median, Hauptsaison)

STICHPROBE

1.202

ausgewertete Campingplätze · davon **798** mit vollständigen Paar-Preisen für den Bundesland-Vergleich

Der Camping-Preisreport 2026 ist eine Bestandsaufnahme der deutschen Stellplatz-Preise – erhoben aus den Preislisten der Campingplätze selbst, nicht aus Buchungsportalen oder Hochrechnungen.

Camping ist kein einheitlicher Markt. Zwischen einem ruhigen Platz im Sauerland und einem Bodensee-Resort mit Sterne-Bewertung liegen schnell zwanzig Euro pro Nacht – und das, obwohl auf beiden dieselben zwei Personen mit demselben Wohnwagen ankommen.

Vier Faktoren bestimmen, wie viel ein Platz kostet:

Lage. Küste, Alpen und große Seen bedeuten höhere Nachfrage und damit höhere Preise als das Binnenland.

Ausstattung. Sanitärgebäude, Pool, Animation, Mietunterkünfte und Restaurant treiben den Tarif ebenso wie ein eigener Yachthafen oder ein Wellness-Bereich.

Klassifizierung. ADAC-, DTV- oder ECC-Sterne signalisieren Qualität und korrelieren spürbar mit dem Preis. Vier- und Fünf-Sterne-Plätze sind im Schnitt deutlich teurer als nicht klassifizierte.

Nachfrage. Touristische Hochburgen kosten mehr, weil sie es können – gerade in der Hauptsaison.

Die zentrale Vergleichsgröße in diesem Report ist der **Paar-Preis pro Nacht**: ein Stellplatz plus zwei Erwachsene, in der Hauptsaison, ohne Strom, Hund, Kurtaxe oder sonstige Aufpreise. Diese Definition ist bewusst eng gewählt, damit Bundesländer fair vergleichbar bleiben. Wie sich der Gesamt-Aufenthaltspreis daraus zusammensetzt, zeigt die Aufpreis-Sektion weiter unten.

Deutschland im Überblick

Bundesland-Median für ein Paar pro Nacht in der Hauptsaison.

BUNDESLAND-RANKING

Campingpreise nach Bundesland 2026



Quelle: Camping-Preisreport 2026 · wohnwagenratgeber.de

Q2 2026

Bundesland	Ø Paar/Nacht	Stellplatz	Person	n
Baden-Württemberg	33,25 €	13,00 €	9,00 €	124
Schleswig-Holstein	33,00 €	15,00 €	8,00 €	115
Bayern	32,65 €	13,00 €	9,00 €	189
Mecklenburg-Vorpommern	32,00 €	15,00 €	8,30 €	81
Thüringen	30,00 €	11,50 €	8,00 €	22
Rheinland-Pfalz	30,00 €	13,00 €	8,00 €	72
Sachsen	30,00 €	10,50 €	9,50 €	49
Sachsen-Anhalt	30,00 €	12,50 €	8,50 €	26
Hessen	29,10 €	12,25 €	8,50 €	67
Nordrhein-Westfalen	28,00 €	15,00 €	8,00 €	118
Brandenburg	28,00 €	12,00 €	8,00 €	71
Niedersachsen	27,50 €	13,00 €	7,50 €	131
Hamburg (n < 20)	53,95 €	34,25 €	9,85 €	2
Saarland (n < 20)	35,00 €	16,25 €	7,00 €	9
Berlin (n < 20)	31,00 €	15,00 €	8,25 €	4

Was die Spitze und das untere Ende erklärt

AN DER SPITZE

Baden-Württemberg

Schwarzwald, Bodensee und Allgäu treiben den Schnitt. Viele klassifizierte Plätze in Toplagen mit entsprechend höheren Tarifen – eine echte Discount-Konkurrenz fehlt im Bundesland weitgehend.

Schleswig-Holstein

Ostsee und Nordsee dominieren das Bild. Ausgeprägte Saisonalität – die Hochsaison ist hier besonders teuer, in der Nebensaison fallen die Preise spürbar zurück.

Bayern

Alpenraum, Chiemsee, Tegernsee, Königssee – Bayern hat einen überdurchschnittlich hohen Anteil an Premium-Plätzen mit Vier- und Fünf-Sterne-Klassifizierung.

AM UNTEREN ENDE

Niedersachsen

Eine breite Mischung aus Heide, Mittelgebirge und Küstenstreifen. Die Nordseeküste zieht den Schnitt etwas nach oben, das große Inland-Angebot federt ab.

Brandenburg

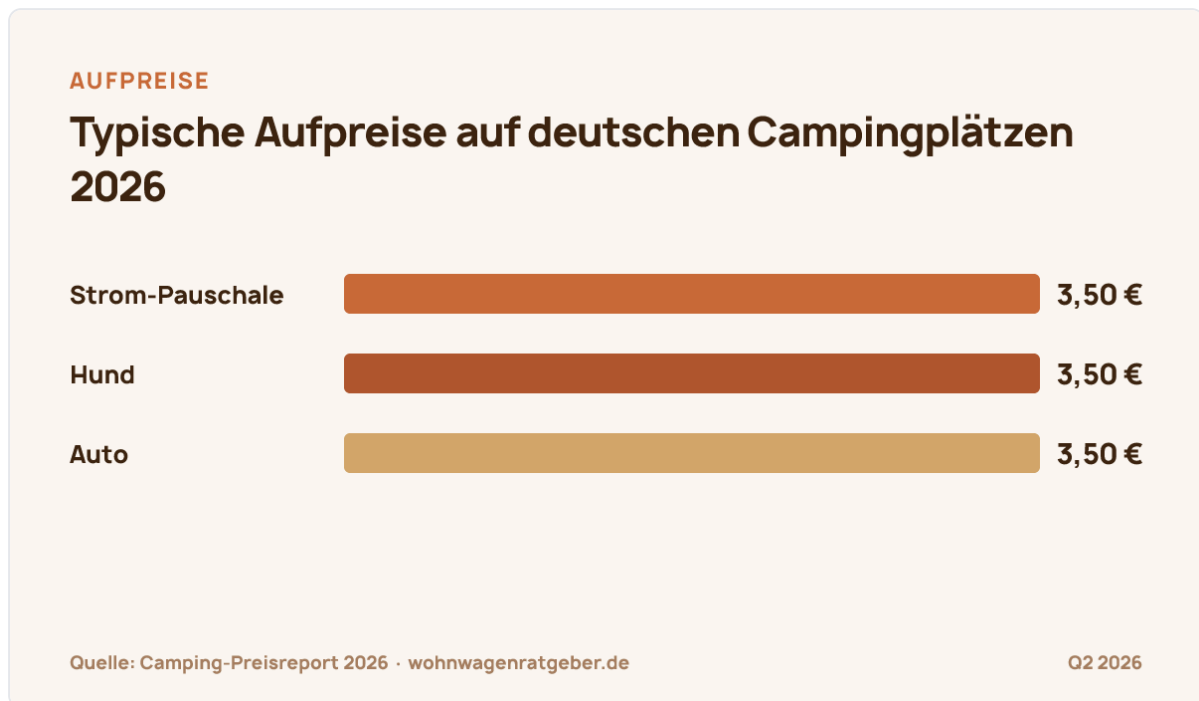
Günstige Seenlandschaft mit vielen familiär geführten Plätzen. Die Nähe zu Berlin wirkt sich auffallend wenig auf die Preise aus – Premium-Resorts sind hier die Ausnahme.

Nordrhein-Westfalen

Keine Küste, kein Alpenraum. Viele Plätze liegen in Naherholungslagen ohne touristische Hochburgen – entsprechend moderat fallen die Tarife aus.

Wie sich der Preis zusammensetzt

Stellplatz und Personen-Preis bilden die Basis – auf der Rechnung kommen typische Aufpreise pro Nacht dazu. Median über alle Plätze die das Extra ausweisen:



Kurtaxe: wo erfasst, liegt sie im Median bei 2,00 € pro Erwachsenen und Nacht (Basis: 82 Plätze).

Wann es günstiger wird

Plätze, die ihre Preise nach Saison staffeln, verlangen in Vor-/Nach- und Nebensaison deutlich weniger als zur Hauptferienzeit.

HAUPTSAISON

37,00 €

VOR- / NACHSAISON

33,00 €

NEBENSAISON

31,00 €

SAISONALE SPANNE

Saisonale Preisunterschiede beim Camping 2026

37 €

Hauptsaison

33 €

Vor-/Nachsaison

31 €

Nebensaison

Quelle: Camping-Preisreport 2026 · wohnwagenratgeber.de

Q2 2026

Basis: 349 Plätze mit ausgewiesenen Saisonpreisen. Hauptsaison ist im Median rund 19 % teurer als die Nebensaison; Küstenländer (SH, MV) zeigen die stärksten Schwankungen.

Wie die 31,00 € einzuordnen sind

Andere Erhebungen rechnen häufig mit einem breiteren Warenkorb – typischerweise eine vierköpfige Familie mit Kind, inklusive Strom und Kurtaxe – und kommen damit auf 38 bis 41 Euro pro Nacht. Methodisch ist das genauso korrekt; es beantwortet nur eine andere Frage. Solche Zahlen sind nicht direkt mit unserem Paar-Preis ohne Extras vergleichbar.

Wer den hier ausgewiesenen Median um die wichtigsten Aufpreise ergänzt – Strom als Pauschale (3,50 €), Hund (3,50 €) und Kurtaxe (2,00 € pro Erwachsener) – landet schnell bei 40 Euro und mehr. Ein realistischer Rechenrahmen für ein Paar mit Hund in einer Urlaubsregion mit Kurtaxe.

Die Fokussierung auf den Basis-Preis ist Absicht: Sie macht Bundesländer fair vergleichbar. Sobald Extras wie Strom oder Kurtaxe einbezogen werden, mischen sich regionale Tarifstrukturen (etwa stark unterschiedliche Kurtaxen) mit den eigentlichen Übernachtungspreisen – und das verzerrt den Vergleich zwischen Bundesländern.

Wichtig zu wissen: Die 31,00 € sind ein Median, nicht ein Mittelwert. Das günstige Drittel der Plätze liegt teils schon ab 15 Euro; Premium-Plätze in den klassischen Tourismusregionen reißen leicht die 60-Euro-Marke. Der Median beschreibt den typischen Platz – nicht den günstigsten und nicht den teuersten.

Was bedeutet das für die Urlaubsplanung?

Vier praktische Schlüsse aus den Zahlen – anwendbar bei der nächsten Reise-Vorbereitung.

01

Saison verschieben spart am meisten

Wer den Urlaub um zwei bis vier Wochen vor oder nach den klassischen Sommerferien plant, zahlt im Median rund 19 Prozent weniger pro Nacht. An der Ostsee und Nordsee fällt der Effekt stärker aus als im Binnenland.

02

Region bewusst wählen

Zwischen den teuersten und günstigsten Flächenländern liegen rund fünf Euro pro Nacht – das entspricht über eine Woche schon einer kompletten Stellplatz-Nacht. Wer flexibel ist, kann mit der Region einen sichtbaren Unterschied machen.

03

Extras im Blick behalten

Auf den Stellplatz-Preis kommen typischerweise Strom, Hund und Kurtaxe oben drauf. Schon kleine Aufpreise summieren sich über zwei Wochen – wer die in die Kalkulation einbezieht, vermeidet die übliche Diskrepanz zwischen erwarteter und tatsächlicher Endsumme.

04

Direkt beim Platz buchen

Viele Plätze veröffentlichen ihre Preise direkt auf der eigenen Website und akzeptieren Reservierungen ohne Buchungsportal. Das spart Service-Gebühren und gibt dem Platz die volle Marge – wer eine längere Aufenthaltsdauer plant, hat häufig auch Verhandlungsspielraum.

Im Mittel über alle Plätze: rund 31 € pro Nacht-Paar in der Hauptsaison. Mit etwas Planung lässt sich das spürbar drücken.

Methodik

Warenkorb

Der Bundesdurchschnitt zeigt den Median für ein Paar pro Nacht: ein Stellplatz plus zwei Personen in der Hauptsaison. Kinderpreise, Strom, Hund und sonstige Aufpreise sind nicht enthalten und werden in den Extras-Sektionen separat ausgewiesen.

Stichprobe

Ausgewertet wurden **1202** deutsche Campingplätze, für die im Erhebungszeitraum mindestens eine Preisangabe vorlag. Davon hatten **798** vollständige Paar-Preise (Stellplatz + Person pro Nacht) und gehen in den Bundesdurchschnitts-Median ein. Die Differenz erklärt sich aus Plätzen, die nur einzelne Preisbestandteile veröffentlichen (etwa einen Pauschalpreis ohne Aufschlüsselung) – diese fließen in die Reach-Zahl, aber nicht in den Median.

Reine Wohnmobilstellplätze sind ausgeschlossen, da sie häufig ohne Sanitäreinrichtungen betrieben werden und nicht mit klassischen Campingplätzen vergleichbar sind.

12 Bundesländer haben eine ausreichend große Stichprobe (≥ 20 Plätze) für belastbare Aggregate. **3** kleinere Einheiten (Stadtstaaten, Saarland) sind im Ranking ausgewiesen, aber als „nicht belastbar“ markiert. **Bremen** ist nicht enthalten – kein einziger Eintrag in der Stichprobe.

Datenerhebung

Die Preise stammen aus den öffentlich zugänglichen Preislisten der Campingplätze. Die Erhebung erfolgt per automatisiertem Crawl der jeweiligen Platz-Websites mit anschließender strukturierter Extraktion und stichprobenartiger manueller Validierung. Pro Campingplatz fließt immer der aktuellste Datensatz ein. Datenstand: **Q2 2026**.

Grenzen

- Die Stichprobe deckt nur Plätze ab, die ihre Preise online veröffentlichen – Plätze ohne eigene Website oder ohne auswertbare Preisangabe sind nicht enthalten.
- Saisonale Aussagen beruhen auf 349 Plätzen mit ausgewiesenen Saisonpreisen. Plätze, die ihre Tarife ganzjährig konstant halten oder nur einen Pauschalpreis ausweisen, fließen hier nicht ein.
- Die Kurtaxe wird in der Stichprobe häufig nicht auf der Platz-Website angegeben, sondern erst vor Ort erhoben – Aussagen dazu beruhen auf 82 Plätzen und sind aggregiert, nicht pro Bundesland aufgeschlüsselt.

Zitieren

Quelle: Camping-Preisreport 2026, wohnwagenratgeber.de (Q2 2026)